

© Markus Spiske - unsplash

Mit Schwung in die Projektentwicklung

Liebe Interreg-Interessierte,

der Winter und damit auch unsere Frist für Kurzanträge für Call 5 nahen mit schnellen Schritten. Die ersten Projektideen auf der Suche nach deutschen Partnern haben uns in diesen Wochen erreicht – Sie finden diese nun auch immer online in unserer neuen Rubrik [„Projektideen auf Partnersuche“](#)!

Für alle deutschen Partner bieten wir im November und Dezember Webinare an, die die wichtigsten Aspekte der Projektentwicklung abdecken, und Möglichkeit für Ihre Fragen bieten. Wir freuen uns auf Sie!

Nora Crossey, Lorraine Brindel-Schild und
Ann-Sophie Seemann
Deutsche Kontaktstelle für Interreg NWE

Beiträge im Newsletter

Inhalte

- [Rückblick: Call 5-Workshops der Kontaktstelle](#)
- [Save the Date: Webinare der Kontaktstelle im November & Dezember](#)
- [Aktuelle Beteiligungsmöglichkeiten für Interessierte: IB-Green, RE-Greenhouse & MORE4Sustainability](#)
- [Interreg in der Praxis – ReNu2Cycle](#)

Termine und Veranstaltungen

- 5.-6. Nov: NWE Annual Event (Dublin)
- Webinare der Kontaktstelle am 21. und 28. Nov sowie 5. und 12. Dez
- 10.-11. Dez: Monitoring Committee (Cork) – Entscheidung über Call 4 Step 2

Rückblick: Call 5-Workshops der Kontaktstelle

Call 5 – die nächste Chance für Ihre Idee!

Anlässlich des aktuellen Förderaufrufs hat die Kontaktstelle drei regionale Workshops im deutschen Programmgebiet (Düsseldorf, Stuttgart und Oldenburg) angeboten. Neben Informationen zum Programm und zur Projektentwicklung gab es spannende Einblicke aus aktuellen NWE-Projekten – [Cascade](#), [ResNRJ-Water](#), [IB-Green](#), [Green SKHy](#), [SmartCarbon-Farming](#) und [Buffer+](#). Wir danken den Projektpartnern für die informativen Berichte aus der Praxis!



Tipps von Partnern laufender Projekte

Von ihren eigenen Erfahrungen zehend gaben die Projektpartner hierbei ganz praktische Tipps für die Entwicklung neuer Interreg-Projekte und den Aufbau transnationaler Partnerschaften. So kann es bspw. sehr hilfreich sein, viel Sorgfalt aber auch Zeit auf den Aufbau guter Partnerschaften zu verwenden, und bspw. schon vor dem ersten Antrag Treffen ‚in person‘ zu planen, da dadurch ein intensiverer Austausch und eine stärkere Verbindlichkeit entsteht. Auch ist es sinnvoll, sich schon bereits früh mit der Logik, aber auch dem speziellen ‚Vokabular‘ des Programms vertraut zu machen. Als besonders bereichernd empfinden die Partner wiederum den Austausch mit europäischen Partnern, die vor ähnlichen Herausforderungen stehen, sowie die Möglichkeit, Lösungen und Ansätze ‚out of the box‘ auszuprobieren.

Wie geht es nun in Call 5 weiter?

Die Partner entwickeln ihre Projekte bis zur Frist am 16. Januar 2025. Über die Kurzanträge entscheidet der Begleitausschuss im April 2025. Vollerträge sind bis 10. Juli 2025 einzureichen.

Save the Date: Webinare der Kontaktstelle (Nov-Dez)

Unterstützung bei der Antragsentwicklung

Um alle deutschen Lead- und Projektpartner bei der Entwicklung ihrer Projektanträge für Call 5 und der Planung ihrer Beteiligung im Projekt zu unterstützen, bietet die Nationale Kontaktstelle im November und Dezember vier Webinare an, die die wichtigsten Aspekte der Antragsentwicklung und -bewertung adressieren.

Neben den vier Bewertungskriterien für Kurzanträge (Territorialität, Relevanz, Innovation, Partnerschaft) besprechen wir auch Budgetfragen und die Programmindikatoren, d.h. Outputs und Ergebnisse. Nach einer kurzen Einführung in das jeweilige Thema gibt es immer viel Raum für Ihre Fragen und Anliegen!

Alle weiteren Infos folgen über den Newsletter, unsere Website und LinkedIn.

Webinar-Termine

jeweils donnerstags, 10:30 bis ca. 11:15

- 21. November: Territorialität und Beitrag zu den Programmzielen
- 28. November: Innovation und transnationale Partnerschaft
- 5. Dezember: Outputs & Ergebnisse
- 12. Dezember: Budgetplanung & Investitionen

Beteiligungsmöglichkeiten: IB-Green - klimaresiliente Industrie- und Gewerbegebiete

IB-Green: Industrie- und Gewerbegebiete klimaresilient gestalten

Das Projekt „[IB-Green](#)“ möchte Industrie- und Gewerbegebiete resilient gegen Klimawandel und Hitzestress machen. Aktuell gibt es mehrere Möglichkeiten für interessierte Gemeinden, Unternehmen oder andere Stakeholder, Einblicke in das Projekt zu gewinnen, in der Umsetzung von Maßnahmen unterstützt oder für ihr Engagement gewürdigt zu werden.

Jetzt bewerben: Förderung für hessische Gemeinden als Pilotkommunen

Bis 8. November können sich hessische Gemeinden als Pilotkommunen für IB-Green bewerben, um bei der Umsetzung entsprechender Maßnahmen zur Klimawandelanpassung in Industrie- und Gewerbegebieten unterstützt zu werden, bspw. in Form von Gutachten und Planungsleistungen. Alle weiteren Informationen zu Teilnahme- und Förderbedingungen finden Sie auf der [Seite des Förderaufrufes](#) des Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie.

Mid-term conference: „Fit for Future – Companies putting climate adaptation into practice“ (13.11.2024, Lille)

Die sogenannte ‚midterm conference‘ ist Anlass für die Projektpartner, auf bisherige Projekterkenntnisse und –erfolge zurückzublicken und weitere Handlungsmöglichkeiten

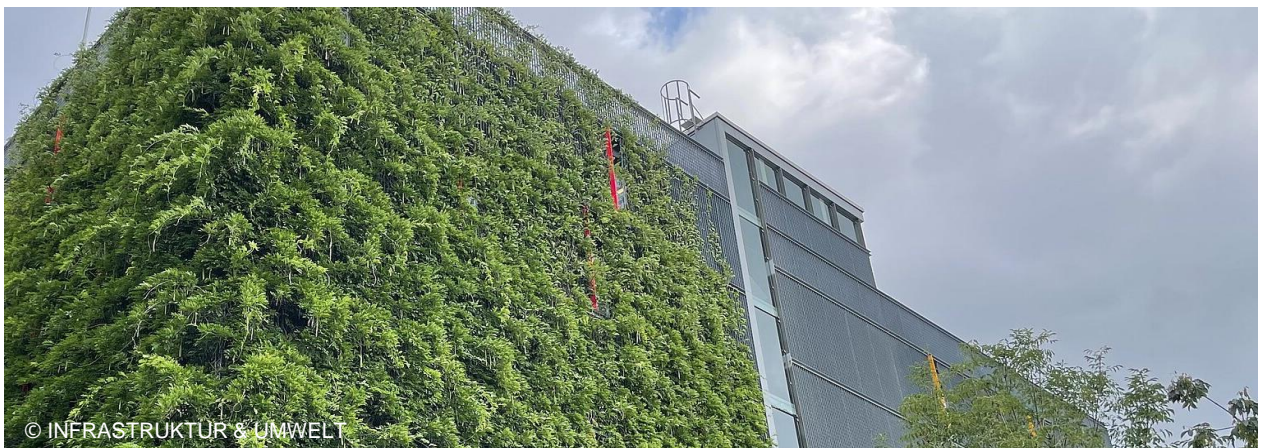
und Umsetzungsschritte ins Visier zu nehmen. Im Fokus dieser Veranstaltung stehen Unternehmen als wichtige Akteure der Anpassung an den Klimawandel, wobei ein besonderes Augenmerk auf finanzielle Mehrwerte für Unternehmen und Best-Practices der Zusammenarbeit mit Behörden gelegt wird. Die Veranstaltung steht allen Interessierten offen, alle Informationen und das Anmeldeformular finden Sie [hier](#).

Jetzt bewerben: IB-Green-Award für engagierte Unternehmen

Der IB-Green Award ist eine Auszeichnung für Unternehmen, die Maßnahmen zur Stärkung blau-grüner Infrastruktur auf ihren Flächen umgesetzt haben. Der IB-Green Award zeichnet Maßnahmen aus fünf verschiedenen Kategorien aus:

- Schaffung Grüner Infrastruktur
- Schaffung Blauer Infrastruktur
- Reduktion/Anpassung grauer Infrastruktur
- Vernetzung von blau-grüner Infrastruktur
- Wohlbefinden/Einbindung der Belegschaft

Prämierte Unternehmen profitieren von einem Impuls-Workshop, exklusiven Weiterbildungsangeboten, Austausch und Vernetzung mit anderen engagierten Unternehmen in Europa, sowie einer erhöhten Sichtbarkeit ihrer Maßnahmen. Eine Bewerbung ist bis 31. Mai 2025 möglich. Alle Infos finden Sie [hier](#)!



© INFRASTRUKTUR & UMWELT

Beteiligungsmöglichkeiten: RE-Greenhouse – erneuerbare Energien in Gewächshäusern



Erneuerbare Energien in Gewächshäusern

Das NWE-Programmgebiet weist die höchste Dichte an beheizten Gewächshäusern in Europa auf, von denen viele noch fossile Brennstoffe verwenden. „RE-Greenhouse“ ([Link](#))

möchte einen Wandel hin zur Nutzung erneuerbarer Energien anstoßen, und erprobt den Nutzen verschiedener Energiequellen in Pilot-Gewächshäusern.

Werden Sie jetzt Teil einer ‚local user group‘!

Aktuell werden im Rahmen eines offenen Aufrufs Betreiber und Besitzer von Gewächshäusern, landwirtschaftliche Kooperativen und lokale Behörden eingeladen, sich an sogenannten ‚local user groups‘ zu beteiligen. Die Gruppen profitieren bspw. von Besichtigungen der Pilot-Gewächshäuser sowie einem von den Projektpartnern erarbeiteten ‚Decision Tool‘, das Gewächshaus-Betreibern bei der Wahl der technisch und wirtschaftlich passendsten Energiequelle unterstützt. Alle Informationen finden Sie [hier](#), interessierte Organisationen dürfen sich gerne an Karsten Wilhelm (k.wilhelms@umwelt-campus.de) wenden.

Beteiligungsmöglichkeiten: MORE4Sustainability – nachhaltiges Asset Management

Nachhaltiges Asset Management in NWE

Die Industrie in NWE ist einer der größten Verbraucher fossiler Energie. Nachhaltiges Asset Management (Wartung, Überholung, Reparatur und Engineering) ist dabei ein Handlungsfeld, in dem Unternehmen Schritte Richtung Energieeffizienz nehmen können. Das Kleinprojekt „MORE4Sustainability“ ([Link](#)) unterstützt Unternehmen in zahlreichen Sektoren durch Schulungen (geplant für Frühjahr 2025), in denen technische Lösungen sowie Best Practices vermittelt werden.

Benchmark Reports und Schulungen für Unternehmen und Asset Manager

Bis 31. Oktober können sich Unternehmen bei MORE4Sustainability registrieren und erhalten einen Benchmark Report zu ihren bis-

herigen Maßnahmen im Bereich Asset Management und Energieeffizienz. Alle Informationen finden Sie [hier](#). Basierend auf den Benchmark Reports werden Lehrpläne für Schulungen erarbeitet, die im Frühjahr 2025 durchgeführt werden.



Wenn Sie interessante Neuigkeiten – Veranstaltungsankündigungen, Bewerbungsaufrufe etc. – zu Ihrem Projekt haben, die in unserem Newsletter oder unserer Homepage erscheinen sollen, dann schreiben Sie uns gerne eine Nachricht.

Interreg in der Praxis: ReNu2Cycle



In der aktuellen Förderperiode wurden bislang 31 „reguläre“ und 15 Kleinprojekte bewilligt – eine Übersicht über alle Projekte finden Sie [hier](#). In jeder Ausgabe stellen wir Ihnen eines dieser Projekte vor – diesmal das Projekt ReNu2Cycle.

[ReNu2Cycle](#) wurde im Frühjahr 2023 im ersten Förderaufruf bewilligt und wird federführend von der IZES gGmbH mit Sitz in Saarbrücken geleitet. Weitere deutsche Partner sind die niedersächsischen Landkreise Heidekreis und Rotenburg (Wümme) sowie das 3N (Niedersachsen Netzwerk Nachwachsende Rohstoffe).

Nutzung von Kunstdünger reduzieren

Düngemittel enthält drei essentielle Nährstoffe für Pflanzen – Nitrate, Phosphate, Kalisalze. Der Großteil des in der konventionellen Landwirtschaft eingesetzten Düngers wird synthetisch hergestellt (Kunstdünger) und besteht aus Mineralien, die aus fossilen Brennstoffen gewonnen werden. Die drei essentiellen Düngernährstoffe können jedoch auch aus anderen Rohstoffen gewonnen werden – bspw. aus Jauche, Grünschnitt oder Klärschlamm (siehe auch das Interreg NWE VB-Projekt [Phos4You](#)).

Abhängigkeit von Düngemittelimporten eindämmen

Jährlich importiert die EU über 6 Millionen Tonnen konventioneller Düngemittel – dem möchte ReNu2Cycle entgegenwirken, denn „diese Abhängigkeiten zeigen aktuell mehr

als deutlich ihre negativen Auswirkungen auf die Versorgungssicherheit von Düngemitteln, die Preisstabilität und weiterhin auf die Umwelt aufgrund der hohen energie- und ressourcenintensiven Produktion im Ausland“, wie die Projektkoordinatoren Bernhard Wern und Katja Weiler (IZES gGmbH) betonen. Hier reiht sich das Projekt in Zielsetzungen und Richtlinien auf europäischer Ebene ein, die den Übergang zu recycelten Düngemitteln ermöglichen und Nährstoffkreisläufe stärken sollen – zu nennen ist hier bspw. der [European Green Deal](#) mit der „[Farm to Fork Strategie](#)“, den [Soil Deal](#) oder die EU Fertilizer Products Regulation.

Nährstoffpotentiale: Regionale Unterschiede im NWE-Programmgebiet

Hier bestehen aus Sicht der Projektleiter sowohl Nachholbedarf als auch ungenutzte

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

ReNu2Cycle – REcycling of NUtrients to close the fertiliser CYCLE

- Budget: 6,0 Mio. €, davon 3,6 Mio. € aus EFRE-Mitteln
- Laufzeit: Juli 2023 – Juni 2027 (48 Monate)
- **Priorität 3:** Ressourceneffiziente Kreislaufwirtschaft
- Konsortium: IZES gGmbH (LP), 12 weitere Partner aus DE, BE, IE, NL und LU
- mehr Informationen auf der [Projektwebsite](#)

Interreg in der Praxis: ReNu2Cycle

Potenziale in der „bedarfsorientierten Verknüpfung von sogenannten Nährstoff-Nachfrageregionen‘ und potenziellen Versorgungsregionen“, denn „nährstoffarme Regionen wie Luxemburg, Nordfrankreich, Wallonien und das Saarland haben einen hohen Importbedarf an Nährstoffen. Umgekehrt produzieren viele Regionen in NWE – bspw. die Bretagne, Flandern, Weser-Ems, Bremen, Nordrhein-Westfalen und die Niederlande – überschüssige Nährstoffe, die in Form nicht-recycelter Rohstoffe verloren gehen und somit den nährstoffarmen Regionen nicht zur Verfügung stehen.“ Angestrebt wird daher eine ausgeglichene „interregionale zirkuläre Düngemittel-Wertschöpfungskette“ und die Erarbeitung einer transregionalen Strategie zu recycling-basierten Düngemitteln.

Hierzu gehört auch die Stärkung von (überregionalen) Wertschöpfungsketten im Bereich Düngemitteln, bspw. durch Living Labs, die Stakeholder aus dem Abfall- und Düngemittelsektor in die Erarbeitung von Lösungen und die Adressierung von Bottlenecks einbeziehen.

Aktuelle Projektaktivitäten:

- Ermittlung der regionalen Potentiale organisch aufbereiteter Düngemittel
- Workshops zur Gestaltung von Lieferkettenforen
- Nachhaltigkeitsbewertungen von Recycling-Düngerprodukten
- Labor- und Feldversuche in DE, BE, IE und LUX mit organischen Düngemitteln
- Aufstellung regionaler *Nutrient Plattform*s
- partizipatorische Instrumente im Rahmen von Living Labs
- Wissenschaftskommunikation: siehe z.B. Interview von Dr. Niamh Power durch Corks Life FM ([Link zur Folge](#))



Auf Vorwissen und Partnerschaften aufbauen – von Renu2Farm zu ReNu2Cycle

In diesem Vorhaben starten die Partner von ReNu2Cycle nicht bei Null, sondern bauen auf Erfahrungen aus dem Vorgängerprojekt [ReNu2Farm](#) (Interreg VB NWE, 2017-2023) auf. Die Projektkoordinatoren empfinden es als großen Vorteil, dass das Partnerkonsortium, „bereits sehr gut aufeinander eingestellt“ sei, sowie die fachliche Expertise der Partner. Zudem hat ReNu2Cycle als Nachfolgeprojekt bereits „eine hohe Strahlkraft in der europäischen Wissensgemeinschaft.“ Eine ganz neue Herausforderung in ReNu2Cycle ist aus Sicht von Bernhard Wern und Katja Weiler wiederum „die Einbindung von Akteuren der gesamten Wertschöpfungskette“, also vom Abfallbereich über Logistik bis hin zur Vermarktung von Düngemitteln genannt, die für einen systemischen Wandel notwendig ist.

Ein Tipp für Interreg-Neulinge

Was empfehlen die Projektkoordinatoren neuen Lead- oder Projektpartnern? „Vernetzen Sie sich mit bereits laufenden Projekten und Aktivitäten in den Regionen. In Synergie überwinden wir schneller die bestehenden Hemmnisse bei der Transformation hin zu einer kreislauforientierten und defossilisierten Gesellschaft.“

Newsroom Interreg

- Juni 2024: Interview des BBSR mit Berit Edlich (CP Interreg Central Europe) ([Link](#))
- Juni 2024: Technische Vorschläge der Interreg-AG zu Interreg B 2028-34 ([Link](#))
- Sept 2024: Interreg B-Newsletter des BBSR ([Link](#))



Bleiben Sie auf dem Laufenden!

Möchten Sie den Newsletter der Kontaktstelle regelmäßig erhalten? Anmeldung per E-Mail an info@nwe-kontaktstelle.de.

Ergänzend gibt es einen englischsprachigen [Newsletter für das NWE-Programm](#).

Websites:

- [Website der Nationalen Kontaktstelle](#)
- [Website des Interreg NWE-Programms](#)
- [Interreg in Deutschland](#)

Das Interreg NWE-Programm auf Sozialen Medien:

- LinkedIn: [Nationale Kontaktstelle](#)
- LinkedIn: [Interreg NWE-Programm](#)
- Youtube: [Interreg NWE-Programm](#)
- Twitter: [@INTERREG_NWE](#)

Haben Sie Fragen?

Als Kontaktstelle stehen wir Ihnen Rede und Antwort zu Interreg NWE und begleiten Sie bei der Antragstellung. Wir sind gespannt auf Ihre Ideen, kommen Sie gerne auf uns zu!

Lorraine Brindel-Schild, Ann-Sophie Seemann und Nora Crossey



Die Deutsche Kontaktstelle Interreg Nordwesteuropa wird im Rahmen des Programms „Interreg Nordwesteuropa“ durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) finanziert.

Impressum

Herausgeber des Newsletters der Deutschen Kontaktstelle Interreg B NWE ist

Prof. Dr. Hannes Kopf
Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Süd des Landes Rheinland-Pfalz
Friedrich-Ebert-Str. 14
67433 Neustadt a. d. Weinstraße
Telefon: 061321 – 992526
E-Mail: info@nwe-kontaktstelle.de

Inhaltlich und redaktionell für den Newsletter verantwortlich

Nora Crossey, Lorraine Brindel-Schild, Ann-Sophie Seemann
Deutsche Kontaktstelle Interreg B NWE
Telefon: 06321 – 99 2554 / 2553 / 2528
E-Mail: info@nwe-kontaktstelle.de

Weitere Informationen:

[Datenschutzerklärung](#)